

Danksagung von Herrn Landrat Frithjof Kühn an die freiwilligen Mülleinsammler anlässlich des Empfangs im Foyer des Kreishauses am 28.4.2005 um 17 .00 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste,
ich begrüße Sie recht herzlich zu dieser kleinen Feierstunde hier im Foyer des Kreishauses.
Die heutige Feierstunde ist etwas Besonderes. Denn heute stehen Bürgerinnen und Bürger unseres Kreises im Mittelpunkt, die sich nicht nur über die zum Teil sehr ärgerliche Verschmutzung unseres Kreises aufregen, sondern die aktiv dagegen etwas tun.
Sie machten sich die Mühe und haben Ihre kostbare Freizeit geopfert, um die wilden Müllkippen, zu beseitigen und so die Natur und Umwelt in unserem Kreis zu erhalten. Dafür ist der Rhein-Sieg-Kreis, zu dessen Aufgaben der Umweltschutz gehört, Ihnen ausgesprochen dankbar.

Ehrenamtliches Engagement, meine Damen und Herren, lässt sich nicht anordnen. Es entsteht aus eigenem Antrieb und die Motive der Ehrenamtlichen sind so vielfältig wie das Ehrenamt selbst. Ehrenamtlicher Einsatz hat immer auch eine öffentliche Wirkung und verdient deshalb auch öffentlichen Dank und Anerkennung.

Erfreut stelle ich fest, dass sich dieses staatsbürgerliche Umwelt-Engagement quer durch die Gesellschaft zieht, es sind heute eingeladen – alphabetisch geordnet -:

Angler, Bürgervereine, Dorfgemeinschaften, Feuerwehren, Gesangsvereine, Heimatvereine, Jäger, Junggesellenvereine, Kindergärten, Landschaftswarte, Schulen, und natürlich zahlreiche Einzelpersonen.

Sie alle haben die Umwelt wieder lebenswert gemacht. Und zwar in Eigeninitiative und in Zusammenarbeit mit den inzwischen häufigen kommunalen Veranstaltungen – ich nenne hier beispielhaft: „Lohmar fegt los“, „Much putzt sich raus“, „Z(S)auberhaftes Sankt Augustin“, „Stadtputztage“ in Bornheim und Siegburg oder „Sauberes Windeck“.

Auf einen interessanten Nebeneffekt hat der Bürgerverein Werthhoven in Wachtberg hingewiesen: er rief zum „**Müll aerobic**“ auf. In dieser neuen Wortschöpfung vereinigt sich die Kombination von spazieren gehen, frische Luft genießen und auch noch gleichzeitig Müll sammeln. Ferner erfüllen Sie den oft benutzten Begriff „Lokale Agenda“ mit Leben, denn „Lokale Agenda“ bedeutet, mitzuhelfen, dass die eigene Kommune auf Dauer, also nachhaltig, lebenswert bleibt.

Die meisten öffentlich organisierten Veranstaltungen finden dabei im Frühjahr statt, was mehrfach Sinn macht:

Zum Einen beginnt das neue Leben in der Natur nicht gleich im Müll, weshalb der Landschaftsbeirat und die Naturschutzverbände solche Aktionen loben und anregen vor Beginn der Brutzeit durchzuführen.

Zum Anderen sind sie auch effizient: *"Was dem einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele"* sagte schon der 1818 knapp außerhalb der Kreisgrenze in Hamm geborene Friedrich Wilhelm Raiffeisen.

In diesem Frühjahr waren wieder mehrere Tausend, die unsere Landschaft von dem Müll befreiten, den achtlose, zum Teil auch kriminelle Zeitgenossen einfach weggeworfen haben.

Meine Damen und Herren,

Viele von Ihnen stehen hier als Stellvertreter für die zahlreichen Gruppen, die ihre Freizeit geopfert haben, um unsere Natur wieder ansehnlicher zu machen und zu erhalten. Nehmen Sie bitte meinen Dank auch an alle Mitstreiter mit. Ich bedanke mich noch Mal herzlich für Ihren Einsatz und möchte Ihnen zum Dank dafür unser Jahrbuch mitgeben.